1. Liga Classic | FC Oberwallis Naters kassierte gegen Bulle trotz Einbahnfussball eine 1:2-Niederlage

Ratlosigkeit macht sich breit

Wer ein Spiel dermassen dominiert und in diesem zu so vielen Chancen kommt, darf ganz einfach nicht verlieren. Der FC Oberwallis machte gestern Sonntag auf dem heimischen Stapfen ein weiteres Geschenk. Profiteur war diesmal der FC Bulle, der die Oberwalliser damit in der Rangliste überholte.

KARL SALZMANN

Verständlich, dass es in der Spielerkabine des FC Oberwallis nach Spielschluss erstmals in dieser Saison so richtig laut wurde. Trainer Jürg Widmer: «Wir schlagen uns Wochenende für Wochenende selbst. Und das ist sehr frustrierend. In Sachen Effizienz müssen wir nun dringend über die Bücher.»

Tatsache ist, dass der FC Oberwallis nach dem zwischenzeitlichen Hoch mit fünf aufeinanderfolgenden Siegen nun bereits die fünfte Niederlage kassiert hat. Auffallend ist zudem, dass man in diesen fünf Partien nur gerade drei Treffer zustande brachte. Statt den Anschluss ans Mittelfeld zu schaffen, befindet man sich nun im Niemandsland der Rangliste, näher dem Ab- statt dem Aufstiegsstrich.

«Wir schlagen uns Sonntag für Sonntag selbst»

Trainer Jürg Widmer

Ein Thema, welches Trainer Widmer sauer aufstösst: «Wir liegen nach wie vor acht Längen vor einem Abstiegsplatz. Ich will von Panikmache nichts hören. Von der Spielanlage her müssen wir nichts ändern. Wir haben nach Martinach nun auch Bulle klar dominiert. Was uns fehlt, ist die Kaltblütigkeit im Abschluss.»

Der FC Oberwallis vermochte gestern Sonntag bei trotz des Niederschlags guten Terrainverhältnissen nahtlos an die Leistung der ersten Stunde vor Wochenfrist in Martinach anzuknüpfen. Mit Gashi anstelle des gesperrten De Oliveira im zentralen Abwehrzentrum gab es gegenüber der letzten Partie nur eine Rochade. Der Gastgeber hatte von Beginn weg alles im Griff, dominierte die defensiv eingestellten Gäste mit spielerischen Mitteln und kam früh zu Abschlüssen. Edis Colic vergab die erste Grosschance bereits in der 8. Minute. Obwohl dominant auftretend, fehlte aber oftmals auch die Genauigkeit beim letzten Zuspiel in der gegnerischen Gefahrenzone. Die Druckperiode führte zu etlichen Eckbällen, bei denen es im Strafraum von Bulle oft lichterloh brannte.

Die Führung war eine Frage der Zeit und fiel in der 32. Minute denn auch verdientermassen. Nach einem kurz ausgeführten Freistoss tankte sich Colic links durch. Die Hereingabe übernahm Chihadeh direkt. Torhüter Moreira wehrte mirakulös, aber nur vor den Fuss von Saleh, der den Abpraller zum 1:0 versenkte. Die Freude währte allerdings nur zwei Minuten. Nach einer Unaufmerksamkeit auf der linken Abwehrseite vermochte Torhüter Ondrejicka die Hereingabe nur vor die Füsse von Dos Santos abzuwehren. Ein unglücklicher und vermeidbarer Ausgleich. Die Dominanz der Oberwalliser wurde nach Wiederbeginn noch ausgeprägter. In der 53. Minute lancierte Chihadeh Colic. Der Spielgestalter legte sich den Ball geschickt im Strafraum vor und wurde prompt von Brulhart gelegt. Francisco Aguirre knallte das Leder vom Penaltypunkt wuchtig an die Latte. Irgendwie typisch für die mangelnde Effizienz der Oberwalliser in der jüngsten Vergangenheit, dass jetzt ausgerechnet auch der prominente Zuzug in bester Abschlussposition sündigt. Die Gastgeber drückten weiter. Colic wurde zu Unrecht in Offsideposition zurückgepfiffen und kurz später in extremis gestoppt. Die Offensivbemühungen hielten an und die Gefahr allfälliger Konter wurde immer grösser. Und ein solcher führte in der 82. Minute denn auch zur Niederlage. Gashi stellte sich hinten gar ungeschickt an, Benslimane bedankte sich und lancierte in der Mitte Dos Santos, der völlig freistehend zum 1:2 traf. Chihadeh vergab in der Schlussphase dann die letzte Grosschance.

Was folgte für die Spieler des FC Oberwallis, war nach dem Schlusspfiff eine sehr laute Gardinenpredigt in der Kabine. Jürg Widmer: «Irgendwann bin auch ich nicht mehr bereit, solche Niederlagen zu akzeptieren. Aufwand und Ertrag stimmen bei uns nicht. Das muss sich schleunigst ändern.»

Einbahnfussball. Torhüter Moreira klärt spektakulär vor Chihadeh, der kurz danach zum 1:0 traf. Trotz krasser Überlegenheit kassierte der FC Oberwallis eine weitere unnötige Niederlage. FOTO WB

STIMMEN

Torschütze Saleh Chihadeh: «Der Ärger ist riesig. Wir sind im Abschluss ungenügend. Wenn der Elfmeter reingegangen wäre, hätten wir diese Partie nicht verloren. Wir haben alle bei der Effizienz gesündigt. Ein Sieg in der nächsten Partie ist für uns jetzt ein Muss.»

Paolo Martinelli, Trainer von Bulle: «Wir haben gegen ein starkes Oberwalliser Team gewonnen. Der Grund: Die Solidarität in meinem Team war riesig und entsprechend bin ich auch stolz. Der Fehlschuss beim Penalty hat uns natürlich geholfen.»

TELEGRAMM

FC Oberwallis - FC Bulle 1:2 (1:1)
Sportplatz Stapfen. – 300 Zuschauer. – Sr. Cornelio Zgraggen. – **Tore:** 32. Saleh Chihadeh 1:0. 34. Dos Santos 1:1. 82. Dos Santos 1:1.

FC Oberwallis Naters: Ondrejicka; Schalbetter, Mallein, Gashi, Indermitte; Hisham (87. Fida), Ittig, Bétrisey, Colic; Aguirre (59. Dugic), Saleh.

FC Bulle: Moreira; Yenni, Asaj, Lombardi, Fasel; Brulhart; Da Silva (87. Angelotti), Dos Santos, Magalhaes, Silva (60. Dimbi); Benslimane.

Bemerkungen: FC Oberwallis Naters ohne Imhasly (verletzt) und De Oliveira (gesperrt). FC Bulle ohne Voëlin und Tayau (beide verletzt) und ohne Bochud, Mehmeti und Yenni (alle abwesend). 53. Aguirre verschiesst Penalty. – **Verwarnungen:** 23. Indermitte. 31. Lombardi. 53. Brulhart. 62. Fasel.

Ski alpin | Maria Höfl-Riesch und André Myhrer heissen die ersten Slalom-Sieger des WM-Winters

Der Beste liegt schon wieder vorn

André Myhrer begann die neue Saison so, wie er die alte beendet hatte. Er gewann den Slalom von Levi, sechs Hundertstel vor Marcel Hirscher, dem Weltcup-Gesamtsieger des letzten Winters. Markus Vogel wurde 17. und holte die einzigen Schweizer Punkte.

Dank seiner Konstanz und einem grossartigen Finish hatte André Myhrer vergangene Saison erstmals in seiner Karriere den Slalom-Weltcup gewonnen, als erster Schwede seit Tomas Fogdö 1993. Dank Siegen in Kranjska Gora und eine Woche später beim Finale in Schladming fing er Marcel Hirscher noch ab. Myhrer und Hirscher dominierten auch zum Saisonstart in Levi.

«Letzten Winter plagten mich teils Rückenprobleme, doch jetzt habe ich auch das im Griff. Ich konnte ausgezeichnet trainieren», erklärte André Myhrer nach seinem 5. Weltcupsieg, die er alle in seiner Spezialdisziplin errungen hat. Der Hobby-Gitarrist mit eigener Band macht derzeit die Musik in der Sparte Slalom. 27 Hundertstel hatte der Olympia-Dritte von 2010 bei Halbzeit vor Hirscher gelegen, am Ende aber wurde es nochmals knapp. Um lediglich sechs Hundertstel konnte er den Österreicher im Nebel hinter sich lassen.

Marcel Hirscher hatte vor dem Rennen tiefgestapelt. «Wenn ich mich unter den Top Ten klassiere, bin ich zufrieden», war eine seiner Aussagen. Doch dann war es wie immer. Hirscher fuhr angriffig nach der Devise: Sieg oder Ausfall. Von den letzten zehn Slaloms gewann er fünf, fünfmal schied er aus. Diesmal aber gab es erstmals seit fast einem Jahr weder das eine noch das andere. Er wurde Zweiter.

Die Ehre der Schweizer rettete der Nidwaldner Markus Vogel. Der 28-Jährige überzeugte insbesondere im ersten Lauf. Mit Nummer 28 setzte er sich auf den 16. Zwischenrang, nur 1,15 Sekunden hinter der Bestzeit von Myhrer. Aus dem möglichen Vorstoss nach vorne wurde aber zum wiederholten Mal nichts. Vogel war der Spatz in der Hand erneut lieber als die Taube auf dem Dach, und so büsste er eine Position ein. Die restlichen vier Schweizer blieben ohne Chance.

Schweden-Sieg. André Myhrer hat im hohen, schon früh dunklen Norden gut lachen. FOTO KEYSTONE

ZENHÄUSERN: «LEHRREICH»

Der Visper **Ramon Zenhäusern** (20) und der Unterwalliser Daniel Yule (19) gingen in Levi zum ersten Mal in einem Weltcup-Rennen an den Start. Beide vermochten sich erwartungsgemäss nicht für den zweiten Lauf zu qualifizieren. Zenhäusern verlor im 1. Lauf gut drei Sekunden und wurde 64, Yule fast vier Sekunden und wurde 68. «Es war lehrreich», sagte Zenhäusern gestern abend gegenüber dem «Walliser Bote», nachdem er wieder in der Schweiz gelandet war. «Bei einer Premiere in den 2. Lauf zu kommen, ist wohl nur Marcel Hirscher schon gelungen. Die Dichte bei diesem eher «einfacheren», weil gleichmässigen Rennen war enorm. Mit einem Rückstand von 1,58 Sekunden war man schon nicht mehr in den Top 30. Ich habe noch viel Arbeit vor mir. Im Training war ich an Vogel und Thaler schon dran, aber Rennen sind definitiv anders.» **rlr**

Holdener sehr gut

Maria Höfl-Riesch scheint sich hoch im Norden Finnlands besonders wohlzufühlen. Zum bereits dritten Mal gewann die deutsche Slalom-Olympiasiegerin am Samstag den Weltcup-Slalom in Lappland. «Der Berg liegt mir einfach», durfte Maria Höfl-Riesch nach ihrem 24. Weltcupsieg festhalten. Hier hatte sie schon im Februar 2004 und im November 2009 reüssiert. Nun ist die Deutsche Rekordgewinnerin in Levi.

Einen starken Auftritt zeigte als Elfte die Innerschweizerin Wendy Holdener (19). Sie steigerte ihre Bestleistung um drei Ränge. Seit Januar 2009 war nie mehr eine Schweizerin so gut klassiert wie nun Wendy Holdener in Levi. Und Vreni Schneider (34 Siege) wird zumindest zwei weitere Wochen alleinige Rekordsiegerin im Slalom bleiben. Die grosse Favoritin Marlies Schild (33 Siege) blieb im ersten Lauf hängen. **| Si**

SKI-ÜBERSICHT

Levi (Fi). Weltcup-Slalom der Frauen: 1. Maria Höfl-Riesch (De) 1:55,58. 2. Tanja Poutiainen (Fi) 0,55 zurück. 3. Mikaela Shiffrin (USA) 0,74. 4. Tina Maze (Sln) 0,96. 5. Veronika Velez Zuzulova (Slk) 1,24. – **Ferner:** 11. Wendy Holdener (Sz), Christina Geiger (De), je 2,25.

1. Lauf: 1. Poutiainen 1:00,24. 2. Höfl-Riesch 0,30. 3. Shiffrin 0,54. – **Ferner:** 11. Holdener 1,27. 12. Velez Zuzulova 1,45. – **Nicht für den zweiten Lauf qualifiziert u.a.:** 53. Nadja Vogel (Sz) 4,03. – **Ausgeschieden u.a.:** Célina Hangl (Sz), Marlies Schild (Ö).

2. Lauf: 1. Höfl-Riesch 55,04. 2. Velez Zuzulova 0,09. 3. Maze 0,26. 4. Shiffrin 0,50. – **Ferner:** 10. Poutiainen 0,85. 15. Holdener 1,28.

Weltcup-Slalom der Männer: 1. André Myhrer (Sd) 1:49,55. 2. Marcel Hirscher (Ö) 0,06 zurück. 3. Jens Byggmark (Sd) 0,61. 4. Manfred Mölgg (It) 0,73. 5. Patrick Thaler (It) 0,95. – **Ferner:** 17. Markus Vogel (Sz) 1,96.

1. Lauf: 1. Myhrer 53,86. 2. Hirscher 0,27. 3. Byggmark 0,31. – **Ferner:** 16. Vogel 1,15. – **Nicht für den 2. Lauf qualifiziert:** 44. Marc Gini (Sz) 2,08. 54. Reto Schmidiger (Sz) 2,39. 64. Ramon Zenhäusern (Sz) 3,28. 68. Daniel Yule (Sz) 3,94.

2. Lauf: 1. Herbst 55,15. 2. Hirscher 0,33. 3. Myhrer 0,54. – **Ferner:** 8. Byggmark 0,84. 18. Vogel 1,35.

WELTCUP

Frauen. Gesamtwertung (nach 2 von 37 Wertungen): 1. Tina Maze (Sln) 150 Punkte. 2. Maria Höfl-Riesch (De) 124. 3. Tanja Poutiainen (Fi) 91. – **Männer. Gesamtwertung (nach 2 von 36 Wertungen):** 1. Marcel Hirscher (Ö) 140 Punkte. 2. Manfred Mölgg (It) 130. 3. Ted Ligety (USA) 120. – **Nationen:** 1. Österreich 594 Punkte. 2. Schweden 38. 3. Italien 347.